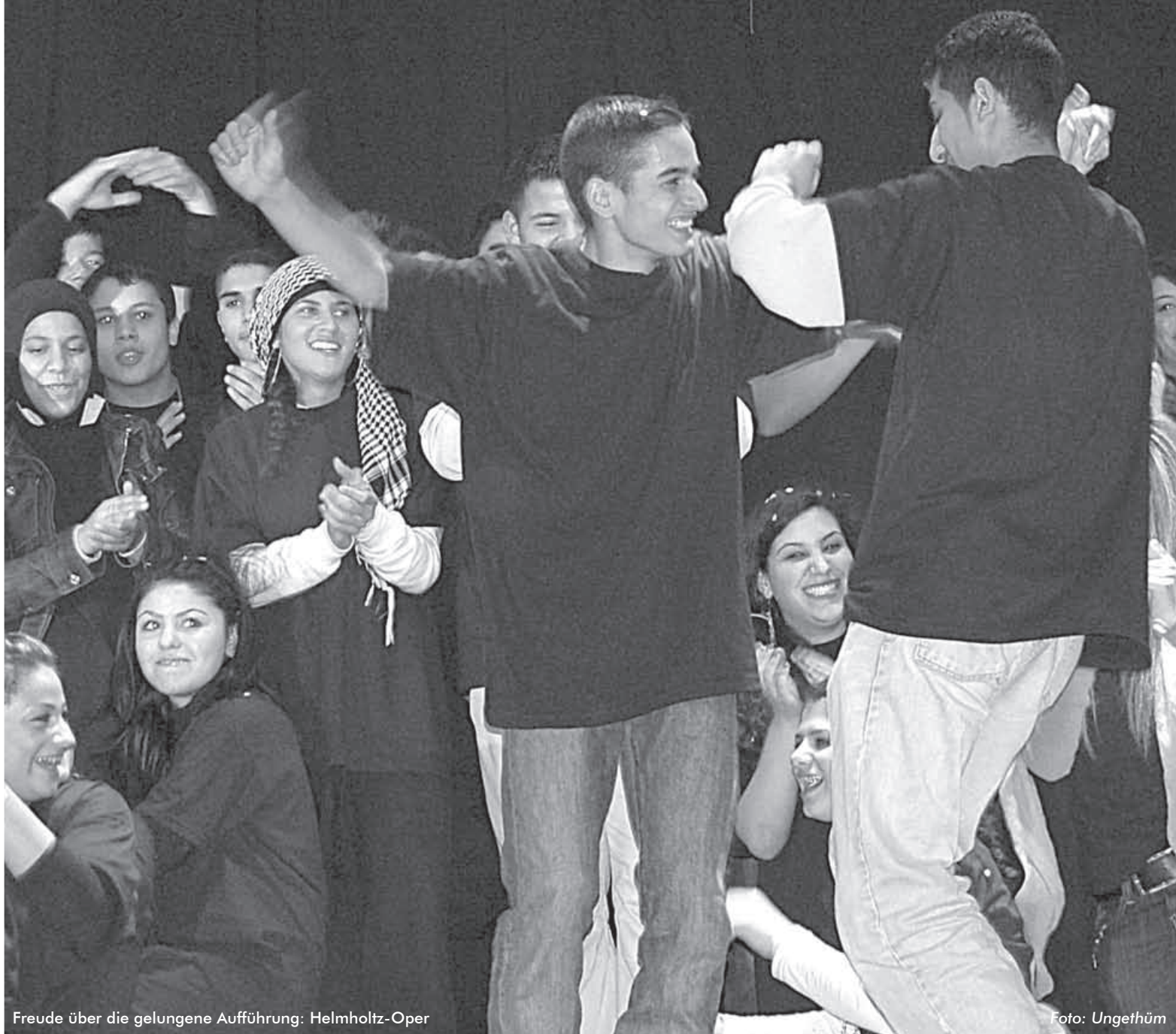


3. Ausgabe März 2008

walter

Nachrichten aus der Gropiusstadt



Freude über die gelungene Aufführung: Helmholtz-Oper

Foto: Ungethüm

In dieser Ausgabe:

Helmholtz-Oper: Kooperationsprojekt an der Hermann-von-Helmholtz-Schule
Konferenz für Bildung und Erziehung • Mädchenlebenswelten: Eine Ausstellung der Wilden Hütte • Jugendclub UFO & Walter-Gropius-Schule: Zusammenarbeit vereinbart • Interkultureller Treffpunkt IKT eröffnet im Gemeinschaftshaus

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Gropiusstädter!

Kennen Sie Orte in der Gropiusstadt, die verbesserungs- oder verschönerungsbedürftig sind? Die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung stellt nämlich aus dem Programm Soziale Stadt für alle Berliner QM-Gebiete Mittel für Baumaßnahmen zur Verfügung. Alle Bewohner und Institutionen können jetzt Ideen für Bauprojekte einreichen. Machen Sie mit, es geht um Ihren Stadtteil!

Orte in der Gropiusstadt sollen durch bauliche Maßnahmen dauerhaft verbessert oder verschönert werden, damit sich alle in ihrem Wohnumfeld wohlfühlen können. Falls Ihnen dazu etwas einfällt, lesen Sie den Aufruf auf Seite 3 und sprechen Sie mit dem Quartiersmanagement-Team über Ihre Ideen!

Außerdem berichten wir über das Kunstprojekt Mädchenlebenswelten aus dem Mädchensportzentrum Wilde Hütte. Die Ergebnisse gibt es bald im (und am) Gemeinschaftshaus zu sehen.

Ebenfalls im Gemeinschaftshaus gibt es jetzt einen neuen Treffpunkt. Und zwar einen interkulturellen, den IKT. Hier kann man neue Menschen kennenlernen, sich informieren, Kurse belegen, Kontakte knüpfen, gemeinsam singen oder tanzen und etwas zusammen unternehmen.

An der Helmholtz-Oberschule wurde ein ganz besonderes Kooperationsprojekt realisiert. Schüler, Lehrer, Theaterschauspieler und Bühnenbildner haben unter der Leitung von Regisseur Dirk Schulz die Helmholtz-Oper uraufgeführt. Berliner Jugendliche unterschiedlicher Kulturen waren auf der Suche nach ihrer Identität – auf Seite 8 können Sie lesen wie's war!

Und auch sonst gibt es in diesem *Walter* noch einiges mehr zu lesen, zu unternehmen und zu sehen, in und aus der Gropiusstadt!

Frohe Ostern wünscht Ihnen allen,

Ihre *Walter*-Redaktion

Mädchenlebenswelten

Blickwinkel



Foto: Wilde Hütte

In der Wilden Hütte, dem Mädchensportzentrum am Wildhüterweg 2, wird in Kooperation mit dem VSJ e.V. ein Projekt durchgeführt, „Wild Aktiv“. Ein Qualifizierungs- und Aktivierungsprojekt für junge Schulabbrecherinnen, die Schwierigkeiten in der Schule (und oft auch zuhause) hatten und beruflich kaum Chancen. Der *Walter* hat im April '07 darüber berichtet. Die jungen Frauen lernen viel in dieser Maßnahme, die meisten schaffen dann doch noch ihren Schulabschluss. Diesmal haben sie in einem zusätzlichen Kunstprojekt gelernt, sich auszudrücken: Mit Fotos und Texten ihre Welt zu schildern - d.h. ihre Wünsche, Träume, Ängste und ihren Alltag - und damit sich selbst genau diese bewusster zu machen. Die Mädchen/jungen Frauen kommen teilweise aus schwierigen Verhältnissen, sie fühlen sich nach der gescheiterten Schullaufbahn als Versager und haben keine konkreten Lebenspläne, kennen ihre Möglichkeiten nicht und bekamen bisher wenig Hilfe.

Nach einer Vorbereitungsphase wurden Fotos mit der Handykamera gemacht. Ein Handy besitzt heutzutage jeder und es kann so jederzeit benutzt werden. Mit den Fotos werden der Alltag der Mädchen und ihre Umgebung, ihre Wünsche und Sehnsüchte dokumentiert: Sie haben Selbstbildnisse gemacht (und dabei viel Wert auf ihr Aussehen gelegt), Fotos von sich in Bewegung und Bilder zum Thema Freundschaft. Sie haben Texte geschrieben, Antworten auf wichtige Fragen: Was ist dein Vorbild? Was bedeutet Freundschaft für Dich? Was sind Deine Träume/Was ist Dein

Traumberuf? Wovor hast Du Angst? Hast Du ein Ziel?

Anfangs war das gar nicht so einfach. Aber indem sich die Mädchen mit diesen Fragen auseinandergesetzt haben, ist ihnen vieles eingefallen und bewusst geworden. Es sind sehr schöne Fotos und Texte entstanden, eine Dokumentation ihrer Lebenswelten.

Morgenstimmung



Foto: Wilde Hütte

Was soll erreicht werden?

Mit dem Projekt soll ein Zeitdokument über das Leben junger Frauen aus der Gropiusstadt geschaffen werden. Es wird eine Ausstellung mit den Fotos und Texten realisiert. Die Mädchen lernen Fotos/Bildsprache und Schreiben als Medien zur Auseinandersetzung mit den eigenen Gefühlen und als eine Möglichkeit zur Kommunikation mit ihrer Umwelt kennen. Sie machen neue Erfahrungen und es eröffnen sich unter Umständen Perspektiven. Das Bewusstsein für die Möglichkeiten von Sprache soll geschärft werden, denn Sprache kann eventuell ein neuer Weg zum Ausdruck von Bedürfnissen und Nöten sein. Der Schwerpunkt des Kurses liegt aber darauf, den Mädchen ihre Fähigkeiten, ihre Talente und Ausdrucksmöglichkeiten bewusst zu machen und ihre Lebensziele zu definieren.

Ungethüm

Projekttablauf

21.11.2007 – 31.01. 2008
10 Termine à 4 Stunden

mit Annett Jahnke, Pädagogin in der Wilden Hütte und Ruth Olshan, Künstlerin

- **Vorraussetzungen schaffen:**
Sich-Kennenlernen, Körperarbeit, Körperbewusstsein, Übungen, um Barrieren abzubauen
- **Projektvorbereitung:**
Wünsche und Träume wahrnehmen und formulieren lernen, eigene Ziele definieren, Motivation entdecken/erkennen
- **Projektarbeit:**
Texte schreiben zu den verschiedenen Themen (Schreibübungen, Beobachtung der Umwelt, In-Form-Bringen von Gedanken und Beobachtungen)

Fotografieren mit der Handykamera
(Grundlagen der Bildsprache, Technik, Motivauswahl)

Künstlerische Projektleitung:

Ruth Olshan –
Regisseurin, Theaterpädagogin

Ruth Olshan ist 1970 in Moskau geboren und hat an der Freien Universität Berlin Theater- und Filmwissenschaften und später an der Kunsthochschule für Medien in Köln, Fachbereich Film und Fernsehen studiert. 1996 - 1998 absolvierte sie die Northern School of Film & Television in Leeds, England. Danach war sie Dozentin und Lehrbeauftragte

an verschiedenen Akademien und Hochschulen in Deutschland und Italien. Ruth Olshan hat mehrere Filme produziert, 2005 drehte sie z.B. WIE LUFT ZUM ATMEN, einen Film über Musik in Georgien und ihre Bedeutung für die Menschen dort.

Sie war Regieassistentin für Hörspiel und Features beim Hörfunk WDR, hat 2003 im Fach Theaterpädagogik promoviert und arbeitet seit Jahren immer wieder in Projekten mit Kindern und Jugendlichen.

Mädchenwelten - eine Ausstellung der Wilden Hütte

Eröffnung: **Freitag, 4.04.2008 11:00 Uhr**
im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt mit
Jugendstadträtin Gabriele Vonnekold
Ausstellungsdauer: 3 Wochen

Mädchensportzentrum Wilde Hütte
Wildhüterweg 2
12353 Berlin
Tel. 604 10 93

Ideen für Bauvorhaben im QM-Gebiet Lipschitzallee / Gropiusstadt gesucht!

Wer ist gefragt?

Sie sind gefragt! Als Bewohnerin oder Bewohner der Gropiusstadt oder als Mitarbeiter in einer der vielen Gropiusstädter Einrichtungen sind Ihnen bestimmt öffentliche Flächen im Gebiet oder auch Orte in Ihrem direkten Wohn- oder Arbeitsplatzumfeld aufgefallen, die durch bauliche Maßnahmen dauerhaft verbessert oder verschönert werden könnten. Sie haben eine konkrete Idee, wie sich durch eine bauliche Veränderung z.B. auf Ihrem Schulhof, auf dem nahegelegenen Platz oder im Eingangsbereich Ihres Wohnhauses die Nutzer bzw. die Bewohnerinnen und Bewohner (noch) wohler fühlen könnten? Leider hat Ihr Vermieter / Ihre Einrichtung nicht genug Geld, um so eine Verbesserung umzusetzen?

Für solche Fälle stellt die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung aus dem Programm Soziale Stadt für alle Berliner QM-Gebiete insgesamt Mittel in Höhe von 2,4 Mio. Euro für 2009 und von 1,8 Mio. Euro für 2010 zur Verfügung, um die sich die QM-Gebiete ab sofort bewerben können.

Was wird gefördert?

Grundsätzlich förderfähig sind bauliche Maßnahmen, die

- innerhalb des QM-Gebiets angesiedelt sind
- mindestens 50.000,-€ oder mehr kosten werden (Schätzung)
- im Ergebnis langfristig nutzbar und dauerhaft sind
- keine Sanierungsmaßnahme an einem öffentlichen Gebäude darstellen

Besondere Priorität wird Projekten eingeräumt, die in Zusammenarbeit mit bzw. unter Beteiligung von Bewohnerinnen und Bewohnern entwickelt und umgesetzt werden.

Wie geht es?

Das für die Einreichung von Ideen nötige Formblatt kann beim QM-Team im Quartiersbüro angefordert oder auf der Webseite des QM (www.qm-gropiusstadt.de/mitmachen-im-quartier/downloads.html) heruntergeladen werden. Auf einer Seite beschreiben und begründen Sie Ihre Idee stichwortartig. Das – bei Bedarf gern auch zusammen mit dem QM-Team – ausgefüllte Blatt muss dann bis zum 31.03.2008 im Quartiersbüro abgegeben werden. Umsetzbare Projekte werden gemeinsam mit uns weiter vertieft, in der Steuerungsrunde und dem Quartiersbeirat wird dann bis Ende Mai über die Rangfolge der eingegangenen Vorschläge entschieden. Ende Juni werden dann auf Bezirksebene die besten Vorschläge aus allen 9 Neuköllner QM-Gebieten ausgesucht, und die Senatsverwaltung trifft dann nach dem 31.07.08 die endgültige Auswahl, welche Projekte umgesetzt werden.

Das QM-Team erwartet Ihre Projektideen! Sie erreichen uns zu den Öffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung im

Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Interkultureller Treffpunkt IKT im Gemeinschaftshaus

Am Valentinstag, dem 14. Februar, wurde im Gemeinschaftshaus der Interkulturelle Treffpunkt mit einem fröhlichen Fest eröffnet. Bezirksstadtrat Wolfgang Schimmang hielt die Eröffnungsrede, danach sprach Karin Korte vom Gemeinschaftshaus und betonte noch einmal dessen Funktion als offenes Haus für alle Kulturen. Schließlich wurden alle Gropiusstädter von Julia Pankratyeva, der Projektleiterin des Interkulturellen Treffpunkts (IKT) herzlich eingeladen, die neue Einrichtung kennenzulernen und zu nutzen: „Es ist kein Zufall, dass wir unsere Eröffnung ausgerechnet am Valentinstag, am Tag der Liebe, feiern. Wir heißen alle Menschen, alle Generationen und Kulturen herzlich bei uns willkommen!“

Bei der Eröffnungsfeier konnte man viele Menschen treffen, die bereits im IKT aktiv sind. Es gab ein buntes Bühnenprogramm mit folkloristischen Tänzen, die Internationale Singgruppe trat auf und das Buffet bestand aus mehreren Tischen, an denen man landestypische Leckereien probieren konnte: Es gab kasachische, ukrainische, togolesische, arabische, tadschikische, polnische und deutsche Spezialitäten, wunderbar präsentiert in der jeweiligen Landestracht, eine schöner als die andere!

Der IKT soll ein offener Ort der Begegnung sein, wo Menschen unterschiedlicher Herkunft sich treffen, sich austauschen und informieren, gemeinsam Dinge unternehmen oder zusammenarbeiten können. Es gibt u.a. Sprachkurse, Musikgruppen, künstlerische Werkstätten, eine internationale Sing- und Tanzgruppe und ein Frauenfrühstück. Ein Ziel ist, dass Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Generationen miteinander ins Gespräch kommen. Zu diesem Zweck wird es Workshops zu unterschiedlichen Themen geben, Gesprächs- und Diskussionsrunden und internationale Abende zum kennenlernen. In der Gropiusstadt leben inzwischen ca. 20 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund, die durch andere Kulturen geprägt sind. Gemeinsam soll eine lebendige Nachbarschaft aufgebaut und die Integration nichtdeutscher Bewohner gefördert werden. Deshalb wird besonderer Wert auf gemeinsame Aktivitäten auch und insbesondere mit deutschen Nachbarn gelegt.

Der Interkulturelle Treffpunkt wird durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das Programm Soziale Stadt (QM

Gropiusstadt) und das Kulturamt Neukölln gefördert.

Regelmäßige Angebote des IKT

Sofern nicht anders angegeben, finden alle Kurse und Angebote im Clubraum 1 des Gemeinschaftshauses statt!

Sprachschulung Deutsch

Mi 9:00 - 10:30 Uhr, 10:45 - 12:15 Uhr

Deutsch verbindet uns

Mo 18:00 - 19:30 Uhr

Ort: Nachbarschaftszentrum oder Lipschitzallee 50

Sprachschulung für migrantische Gropiusstädter

Di + Fr 10:00 - 11:30 Uhr

Sprachschulung „Alles um die deutsche Sprache“

Di 12:00 - 13.30 Uhr

Frauenfrühstück

Di - Fr 9:30 - 12:00 Uhr

Internationale Singgruppe

Do 16:00 - 18:00 Uhr

Internationale Tanzgruppe für Erwachsene

Mo 16:00 - 18:00 Uhr

Kindergruppe „Quelle“

Fr 15:00 - 18:00 Uhr

Ort: Nachbarschaftszentrum

Zeichnung und Malerei für Kinder

Sa 11:00 - 12:15 Uhr

Kindertanzgruppe

Sa 12:15 - 13:30 Uhr

Infos & Kontakt:

Interkultureller Treffpunkt im
Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12352 Berlin
Tel. 68 09-14 15

Ansprechpartnerin: Juliya Pankratyeva



Das Programm vom IKT wird von Leiterin Juliya Pankratyeva vorgestellt

Konferenz für Erziehung und Bildung

„Gemeinsam handeln für Erziehung und Bildung – Kiez Konferenz Gropiusstadt“

Ist das Motto einer **Konferenz in der Gropiusstadt am 25. und 26. April 2008**. Teilnehmen werden geladene Vertreter aus den regionalen Kitas, aus Schulen, den Kinder- und Jugendeinrichtungen, freie Träger, Eltern- und Schülervereine, das Quartiersmanagement, Vertreter der Wohnungsbau-Gesellschaften, der Wirtschaft, des Jugend-, Bildungs- und Gesundheitsamts, der Schulaufsicht, Akteure lokaler Initiativen und auch politisch Verantwortliche aus Neukölln. Die gemeinsame Erziehungs- und Bildungskonferenz wurde vom QM Gropiusstadt initiiert und durch eine Planungsgruppe, bestehend aus lokalen Akteuren, vorbereitet.

Ausgangssituation: Warum ist die Konferenz wichtig?

Die Zukunftschancen der in der Gropiusstadt lebenden Kinder und Jugendlichen hängt entscheidend von der Qualität der Erziehung und der Bildungsangebote ab. Die Rahmenbedingungen in der Gropiusstadt sind durch Vielsprachigkeit und eine zum Teil existierende Bildungsferne in Elternhäusern geprägt. Vor diesem Hintergrund ist es notwendig, gezielte Angebote der Schulen, Kitas, Jugendfreizeiteinrichtungen und weiterer Akteure zur Unterstützung der Kinder, Jugendlichen und deren Eltern zu machen. Dabei sind die Einrichtungen einerseits gefragt, sich innerhalb ihrer Institution durch zeitgemäße Methoden und Organisationsformen auf die veränderten Rahmenbedingungen einzustellen. So gibt es bereits einen „Bildungsverbund“ einiger Gropiusstädter Schulen, der u.a. durch die Degewo unterstützt wird. Andererseits ist es wichtig, Erziehung und Bildung einrichtungsübergreifend durch Kooperationen untereinander zu einer verbesserten Qualität zu führen und bestehende Ressourcen und Synergieeffekte zu nutzen.

Was soll auf der Konferenz erreicht werden?

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie der Kiez für Familien mit Kindern aus allen Bevölkerungsschichten durch gemeinsame Aktivitäten der Einrichtungen als hochwertiger Erziehungs- und Bildungsstandort entwickelt werden kann. In den vergangenen zwei bis drei Jahren sind

im Rahmen der Sozialraumorientierung einige übergreifende Aktivitäten in der Gropiusstadt neu entstanden oder auch bestehende Kooperationen vertieft worden. Hierzu zählen z.B. die Stadtteilmütter, das Elterncafé an der Hugo-Heimann-Grundschule oder das Netzwerk Nachhilfe in der Gropiusstadt. In vergangenen Ausgaben des *Walter* wurde darüber bereits berichtet.

Ziel der Konferenz ist es, diese Beispiele guter Praxis auszubauen, neue Ideen zu entwickeln und diese anschließend gemeinsam umzusetzen.

Was passiert auf der Konferenz?

Voraussetzung für die Teilnahme an der Konferenz ist eine kontinuierliche Anwesenheit an beiden Tagen, weil nur auf der Basis der beständigen Teilnahme der Bogen von der Entwicklung einer gemeinsamen Vision bis zur Formulierung konkreter Umsetzungsschritte erarbeitet werden kann.

Die Konferenz informiert über bereits bestehende teilweise einrichtungsübergreifende Projekte und Initiativen. Ausgehend von den bereits vorhandenen Potentialen wird gemeinsam eine Vision von der Gropiusstadt als attraktivem Erziehungs- und Bildungsstandort entworfen.

Im Vorfeld wurden durch die lokalen Akteure in der Vorbereitungsgruppe Themen und Handlungsfelder als Herausforderung herausgearbeitet. Diese werden in der Konferenz behandelt und sind u.a.:

- Vorteil Vernetzung, Voraussetzung für Vernetzung, Zusammenwirkung aller Bildungsträger, Motor für Vernetzung
- Sprachfähigkeit, Sprachkurse, Verbesserung der Kommunikation, Kommunikation zwischen Familien und Institutionen
- Mitarbeit der Eltern, Elternkompetenzen, Rollenverteilung

- Identifikation mit dem Kiez

Für die praktische Umsetzung der Vision und der Entwicklung des Erziehungs- und Bildungsstandorts Gropiusstadt werden Projektideen und konkrete Maßnahmen entwickelt.

Ca. 6 Wochen nach der Konferenz, am 4. Juni, wird es im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt ein Nachfolgetreffen für die interessierte Öffentlichkeit geben.

Wenn Sie sich weiter informieren wollen:

In Vorbereitung der Konferenz wird Schritt für Schritt die Plattform Erziehung und Bildung in der Gropiusstadt **www.peb-gropiusstadt.de** aufgebaut. Dort präsentieren sich Beispiele guter Praxis, im Forum können themenspezifische Artikel gelesen werden und die zukünftigen Projektergebnisse können verfolgt werden. Die Internetplattform wird ab dem 20. März online sein.

Wenn Sie mitmachen wollen:

Es gibt noch einige wenige Plätze für Eltern, Schüler oder z.B. Vertreter von Sportvereinen mit der Bereitschaft, zwei Tage kontinuierlich an der Konferenz teilzunehmen. Hierfür sollten Sie sich vor dem 2. April mit dem Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt unter **Tel. 60 07 29 03** in Verbindung setzen. Alternativ dazu können Sie auch im Rahmen des **Nachfolgetreffens am 4. Juni von 16:00 – 19:00 h im Gemeinschaftshaus Gropiusstadt** einsteigen. Dort präsentieren die Projektgruppen erste Ergebnisse und laden zur weiteren Mitarbeit ein.

Dr. Kerstin Schulenburg & Fritz Walter
Moderatorenteam der Konferenz
für Erziehung und Bildung

gropiusstadt

PEB
Plattform Erziehung & Bildung



Vernetzung in der Jugendarbeit: Jugendclub UFO und Walter-Gropius-Schule unterzeichnen Vertrag



Gemeinsam kommen wir weiter! Sylvia Hof, Direktorin der Walter-Gropius-Schule und Hasan Büyükyurt Leiter des Jugendclubs UFO

Am 21. Februar wurde im Jugendclub UFO in der Lipschitzallee der Kooperationsvertrag mit der Walter-Gropius-Schule unterzeichnet. Schon länger ist offenkundig, dass Vernetzung gerade im Bereich Kinder- und Jugendarbeit besonders wichtig ist. Wenn beispielsweise ein Schüler aufgrund sozialer Probleme auffällig wird, „Mist baut“, schwänzt oder gar gewalttätig wird, müssen alle zusammenarbeiten: Jugendamt, Schule, Freizeiteinrichtungen und natürlich die Eltern. Vor allem, auch damit das gar nicht erst passieren kann.

Deshalb ist das Ziel, dass sich in der Gropiusstadt Einrichtungen und Verantwortliche zusammenschließen. In diesem Fall haben die Walter-Gropius-Schule und der Jugendclub UFO gemeinsame Jugend- und Elternarbeit vereinbart. Das UFO liegt günstig ganz in der Nähe der Schule. Begonnen hat alles schon 2006 mit dem gemeinsamen Projekt „Kunst macht Spaß“ (der Walter hat darüber berichtet). Schulleiterin Sylvia Hof: „Wenn wir etwas

menarbeiten und ein lebendiges Netzwerk für Kinder und Jugendliche schaffen müssen“.

Damit Kinder und Jugendliche auch nachmittags sinnvolle, hochwertige Freizeitbeschäftigungen haben und nicht auf der Straße abhängen müssen, wird jetzt kooperiert: Die Walter-Gropius-Schule bietet viele Arbeitsgemeinschaften (AG's) am Nachmittag an, z.B. Tanz-AG's, oder die Foto-AG. Und es gibt das UFO, ein Jugendfreizeitzentrum mit sehr schönen Räumen, einem Sportplatz, Computern, Tonstudio, Mädchenraum und mit engagierten Betreuern, die viel mit den Kindern und Jugendlichen unternehmen. Viele Jugendliche kennen das UFO aber gar nicht, oder sie sind mal vorbei gegangen, trauen sich aber nicht hinein und kommen so gar nicht in den Genuss seiner auf Jugendliche zugeschnittenen Freizeitangebote. Jetzt lernen alle Walter-Gropius-Schüler es kennen, denn AG's finden jetzt nachmittags dort statt und gemeinsame Projekte und Angebote werden

Kontakte zu knüpfen) geben, Eltern sind dann herzlich willkommen! Auch Elternversammlungen finden ab jetzt häufiger im UFO statt.

Und wenn Jugendliche Probleme haben oder machen, können alle Pädagogen, die mit ihnen zu tun haben, schnell informiert werden und man kann zeitnah für Hilfe sorgen. Der Stadtteil wächst so kleinräumig zusammen und es entsteht ein soziales Netz zugunsten der Jugendlichen. Monika Hawighorst (Walter-Gropius-Schule): „Es geht auch darum, dass keiner allein gelassen wird, weder die Kinder und Jugendlichen noch ihre Eltern: Aber auch für uns ist es ein Vorteil, wenn wir Hilfe für Schüler gemeinsam erarbeiten können.“

Für die Unterzeichnung des Vertrags sind alle Beteiligten noch mal zusammengekommen: Von der Walter-Gropius-Schule Sylvia Hof, die Direktorin, ihre Mittelstufenleiterin Roswitha Kersten und die Sozialpädagoginnen Monika Hawighorst und Petra Fuhrmeister, Hedy Speck-Öztoprak vom Jugendamt Neukölln-Süd und Hasan Büyükyurt vom UFO. Nachdem der Vertrag unterschrieben ist, schütteln sich Schuldirektorin und Jugendclubleiter noch mal feierlich die Hände. Im Vertrag sind die Ziele der Zusammenarbeit festgehalten:

Ausgewählte Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit:

- Schule und Jugendeinrichtung erweitern ihre pädagogische Kompetenz
- Die Jugendeinrichtung stellt außerschulische Lernräume zur Verfügung und nach Absprache auch Kompetenzen ihrer Mitarbeiter
- Die Pädagogen der Schule und der Jugendeinrichtung pflegen einen fachlichen Austausch zu gemeinsamen Kindern und Jugendlichen/SchülerInnen
- Lebensweltorientierte Angebote werden gemeinsam geplant und erarbeitet
- Der Partner wird über Profile und Angebote informiert
- Jeder Einsatz erfolgt in gegenseitiger Absprache und mit einer gemeinsamen pädagogischen Zielrichtung

Ungethüm

„Der Stadtteil wächst so zusammen und es entsteht ein soziales Netz zugunsten der Jugendlichen“

bewegen wollen, muss sich Schule heutzutage mehr nach außen öffnen, unsere Arbeit und Verantwortung hört nicht mit dem Unterrichtsschluss auf. Das bedeutet, dass Schule nicht nur von 8:00 - 16:00 Uhr stattfindet und dass wir mit Partnern im Stadtteil zusam-

durchgeführt. Die Jugendlichen werden so auch im außerschulischen Bereich sinnvoll pädagogisch begleitet. Auch die Eltern lernen das UFO kennen, demnächst wird es dort ein Elterncafé (einen Treffpunkt für Eltern, um sich kennenzulernen, sich zu informieren und

Viele Köche...

„verderben den Brei, heißt es. Diese Volksweisheit hat sich am 29.2. in der „Apfelsinengemeinde“ Gropiusstadt Süd nicht bestätigt. Dort hatten die Wohnungsgesellschaften DEGEWO, GEHAG und HWS ihre Mieter zu einer gemeinsamen Kochaktion eingeladen. Seit längerem arbeiten sie zusammen unter dem Motto „Wohlfühlen in der Gropiusstadt“ und planen immer häufiger gemeinsame Veranstaltungen. Diesmal wurde zusammen gekocht. Zusammen, das hieß, die Stadtteilmanagerinnen von der DEGEWO, Annett Biernath und der HWS, Irmgard Deiß und der Leiter Öffentlichkeitsarbeit der GEHAG, Henryk Tabaczynski, waren an diesem Nachmittag „Vermieter zum Anfassen“ und zum Küchendienst angetreten.

Prominenter Küchenchef war Thomas Blesing, Stadtrat für Bauwesen im Bezirksamt Neukölln, der sich einen ganzen Nachmittag lang Zeit genommen hatte und die Gäste mit einem Gericht nach einem Rezept der Großmutter seiner Frau bewirten wollte. Nachdem sich alle erstmal begrüßt und gegenseitig „beschnuppert“ hatten, war schnell klar, dass diesmal die Männer kochen und die Frauen bewirten würden. Und so setzten sich die Mieterinnen gemütlich an die Tische, ließen sich wahlweise Wein oder Wasser kredenzen und kamen mit ihren Vermietern ins



Gemeinsam kochen & genießen



Gespräch, während die Männer in der Küche den Kochlöffel schwingen.

Und das gab's zu Essen: Als Vorspeise ein Tomatencremesüppchen mit Basilikumcroustons, Hauptgang war das Rheinische Altbiergulasch mit Spätzle „à la Baustadtrat“ und als Nachtisch dann köstliches Vanilleeis mit heißen Kirschen.

Und nachdem die Männer serviert hatten, saßen alle gemeinsam an dem großen Tisch im gemütlichen Gemeindesaal der Apfelsinenkirche und kamen miteinander ins Gespräch, Vermieter, Mieterinnen und Mieter und der Stadtrat. So bürgernahe Kontakte kommen ja allen zugute, die Vermieter erfahren direkt von den Wünschen und Bedürfnissen ihrer Mieter und es ist schön, auch mal einem Verantwortlichen im Bezirk einfach beim Essen eine Frage stellen zu können.

Ein gelungener Nachmittag! Das Essen war wirklich lecker, alle waren sehr begeistert vom Stadtrat-Chefkoch, der ja sonst eher selten in der Küche steht und sich mehr mit Bauplänen herumschlagen muss. Und wahrscheinlich wird es noch öfter die Möglichkeit zum gemeinsamen Kochen geben, denn die Wohnungsgesellschaften planen noch weitere gemeinsame Veranstaltungen für ihre Gropiusstädter Mieter. Der *Walter* wird Sie rechtzeitig unterrichten und in allen Mehrfamilien-Wohnhäusern in der Gropiusstadt wird es dann Aushänge geben.



Gropiusstadt-Cuisine: Baustadtrat Thomas Blesing (rechts) mit Mietern

Helmholtz-Oper - auf der Suche nach der eigenen Identität



Am Valentinstag fand in der Hermann-von-Helmholtz-Schule ein echtes Ereignis statt: Die Helmholtz-Oper wurde uraufgeführt. In einer beispiellosen Zusammenarbeit von Lehrern, Schauspielern, Bühnenbildnern, Musikern und über 100 Schülern wurde ein temporeiches, spannendes Stück auf die Bühne gebracht, voller Musik und Phantasie.

Teilgenommen haben Schüler aus verschiedenen Klassen und Kursen aus den Fächern Kunst, Darstellendes Spiel und Musik. Sie haben die Bühne gebaut, die Kostüme angefertigt, Kanister- und Fotomasken entworfen und hergestellt, Texte geschrieben, gefilmt und fotografiert. 60 Schüler aus den Klassen 9 und 10 haben das Stück entwickelt, inszeniert und gespielt:

Die Zuschauer werden von den Schülern auf eine Reise mitgenommen. Kulisse und Ausgangspunkt ist ein U-Bahnhof, die Stationen sind Familie, Schule, Liebe, Sexualität, Unsicherheit und Suche, Freunde, Zusammengehörigkeit. Die Jugendlichen sind unterwegs ins Leben – auf der Suche nach ihrer eigenen Identität. Dieser Weg wird mit allen künstlerisch zur Verfügung stehenden Mitteln dargestellt – mit Gesang, Schauspiel, Masken, Tanz, Musik, Film, Fotos. Hermann von Helmholtz, der Namensgeber der Schule, begleitet als maskierter Schutzgeist diese Reise. Es werden Fragen gestellt, die für Jugendliche zentral sind – Wer bin ich – Wer möchte ich sein? Woher komme ich – Wohin will ich gehen? Welche Rolle spiele ich – für die anderen? Was ist mir wichtig? Und wie bestimmen Kultur, Religion, Sprache und Herkunft meinen Weg?

In mehreren Szenen geht es um Familie und um Sexualität, Liebe und deren Folgen – z.B. frühe Schwangerschaft. Sehr mutig und fortschrittlich ist eine Szene in einer Migrantenfamilie, wo der Sohn schwul ist. Er wird „erwischt“, großes Entsetzen und Ärger. Später dann tatsächlich ein Happy End – es wird geheiratet! Beeindruckend sind die wunderschönen Masken aus Kanistern und die Fotomasken. Sie stehen für die Unsicherheit, das Fragende – wer bin ich wohl? Und sie unterstreichen beredt Körpersprache und Ausdruck. Texte von den Schülern über Tod, Liebe und Freundschaft machen deutlich, was sie fühlen und was ihnen wichtig ist.

Die Jugendlichen haben in dieser Oper Antworten gesucht und Möglichkeiten gefunden – sich auszudrücken, Gefühle zu zeigen, mutig zu sein – zu leben. Darüber finden sie sich selbst – ihre Träume, ihre Ziele, ihre Identität. Eine ganz wichtige Rolle spielt dabei natürlich die Musik! Das alles wird mit so viel Freude und Temperament in Szene gesetzt und das Publikum – vor allem ihre Schulkameraden – geht genauso mit – dass die Aula der Hermann-von-Helmholtz-Schule regelrecht kocht vor Begeisterung.

Der Weg führt die Jugendlichen schließlich vom Ich zum Wir: Freunde und die Rolle der Gemeinschaft sind Halt und Sinn. Zum Schluss bilden alle Jugendlichen eine Kette – auf ihren schwarzen T-Shirts bunte Buchstaben, zusammen ergeben sie den Namen ihrer Schule, ihrer Gemeinschaft, deren Teil sie sind:

Hermann-von-Helmholtz!

Schule & Partner

Das Besondere an dieser Veranstaltung war neben Inhalt und Umsetzung vor allem die Zusammenarbeit, durch die sie verwirklicht werden konnte: Als erstes zu erwähnen ist TUSCH – Theater Und SCHule. Ein Kooperationsprojekt der JugendKulturService gGmbH in Zusammenarbeit mit der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung, bei dem immer ein Theater mit einer Schule zusammenarbeitet und Projekte realisiert. Die Hermann-von-Helmholtz-Schule kooperiert mit dem Theater Strahl.

Für die Helmholtz-Oper haben der Regisseur Dirk Schulz und die Bühnenbildnerin Evi Wiedemann und Alfred Hartung (Schauspieler vom Theater Strahl) mit außerordentlichem Engagement und großer Begeisterung mit den Schülern die Inszenierung erarbeitet. Die Theaterleute haben den Schülern Techniken

„Wallah, die Oper war voll Bombe!“

(enthusiastischer Kommentar eines Fans im Weblog der Schule)

und Form nahe gebracht und bei der Choreografie geholfen, die Inhalte haben die Schüler jedoch ganz allein entwickelt. Im Unterricht und in den Werkstätten sind Szenen und Ideen entstanden, die dann weiterentwickelt wurden und zum Schluss ein Ganzes gebildet haben, die Helmholtz-Oper eben.

Alle, die mitgewirkt haben

Natürlich nicht zu vergessen alle die mitgearbeitet haben und dieses große Projekt zu einem Erfolg gemacht haben: Maggie Krämer, die das Projekt geleitet und alle „Fäden“, Schüler, Lehrer, Künstler und all die anderen Helfer mit viel Engagement und Freude „zusammengehalten“ hat. Die Musik, das Herz der Oper, wurde von Schülern aus den Wahlpflicht-Kursen Darstellendes Spiel, Dirk Schulz und Maggie Krämer zusammengestellt und die Livemusik-Einsätze hat Johannes Thiem, Fachlehrer für Musik mit den Schülern des Wahlpflichtkurses Musik der Klassenstufen 9 und 10 erarbeitet. Die Darsteller waren die Schüler des WP-Kurses Darstellendes Spiel der Klassenstufen 9 und 10 (Lehrerinnen Maggie Krämer, Gundula Elstermann). Der Wahlpflichtkurs Kunst, Klassenstufe 7 (Imken Osburg), hat die Kanistermasken entworfen und gebaut, der Wahlpflichtkurs Kunst, Klassenstufe 8 (Gabi Schmucker) die Fotomasken realisiert, und der WP-Kurs Kunst, Klassenstufe 10 (Stefanie Geddes) war zuständig für das Bühnenbild. Beim Bühnenbildbau haben Werkstättenleiter Reinhard Brandt und Hausmeister Vladimir Vetrov tatkräftig mitgeholfen. Die Kerngruppe 8/1 hat im Kunstunterricht Texte, Plakate und viele Requisiten erstellt. Die Kerngruppe 10/6 hat sich die schönen T-Shirts mit den Buchstaben ausgedacht und sie hergestellt. Die gesamte Technik, Licht, Ton, Installation wurde mit viel Eigeninitiative von den Schülern Simon Bonas, Manuel Framke und Matthias Framke in die Hand genommen.

Und last, but not least, wäre die Realisierung des organisatorisch und zeitlich sehr aufwendigen Projekts ohne die Schulleiterin Hiltrud Rothaus und den stellvertretenden Rektor Roland Högler nicht möglich gewesen, sie ha-

ben die Arbeit der Lehrer und Schüler in jeder Hinsicht unterstützt, begleitet und gefördert.

Ungethüm

Meine Freunde

„Ich habe in der letzten Zeit eine Menge Erfahrungen gesammelt, die sehr hart für mich waren. Nach ein paar Schicksalsschlägen öffneten sich meine Augen und ich habe erkannt, was für mich persönlich am wichtigsten ist: Meine Freunde!!“

Ich war ziemlich am Ende und habe keinen Ausweg mehr gesehen. Erst bin ich in der 7. Klasse sitzen geblieben. Dann Polizei. Und dann meine große Liebe. Erst lief alles perfekt, und plötzlich war es aus! Dann ein Schulwechsel und ein Umzug.

Ich dachte vor kurzem, es könnte nicht mehr schlimmer werden, doch ich habe mich leider geirrt. Jetzt weiß ich, wie es ist, wochenlang mit Tränen in den Augen einzuschlafen.

*Und doch habe ich etwas ganz Besonderes, das mir wenigstens etwas Kraft gibt... **Es sind meine Freunde.***

Zum Beispiel Lena! Sie steht immer als erste vor meiner Haustür, wenn mich etwas bedrückt. Und das ist in der letzten Zeit nicht gerade selten gewesen. Oder Vivi, Isi, Sascha, aus meiner neuen Klasse. Die drei kennen mich kaum, standen aber von Anfang an zu mir. Das bedeutet mir so unglaublich viel.

Ich kann es nicht in Worte fassen. Sie sind einfach meine größten Schätze. Ich will sie nie verlieren!“

Vanessa, Kerngruppe 8/1

Kanistermasken



Foto: Ungethüm



Starke Eltern - Starke Kinder®

Ein Elternkurs zu Erziehungsfragen

Unter dem Motto „Mehr Freude mit Kindern“ können Sie in diesem Kurs des Frauen-Cafés nach den Richtlinien des Deutschen Kinderschutzbunds lernen, kritische Situationen zu meistern, auch wenn Sie manchmal „mit den Nerven am Ende“ sind. Selbst falls Ihr Kind Sie nur noch provoziert und Sie sich oft allein gelassen fühlen, lassen sich wieder gemeinsame Wege finden. Wir unterstützen Sie dabei, eine Familie zu sein, die auf ihre ganz eigene Art zufrieden ist und in der alle gern leben. Themen des Kurses sind u. a.:

- Wie muss ich sprechen, damit mein Kind mir zuhört?
- Wie muss ich zuhören, damit mein Kind mit mir spricht?
- Rolle und Aufgabe von Erziehenden
- Wie können wir unsere Probleme in der Familie besser lösen?
- Bedürfnisse von Kindern und Eltern

Termin: Do 19:00 – 21:00 Uhr
8 Termine, Beginn am 3.04.2008
Ort: Frauen-Café Gropiusstadt e.V.
Löwensteinring 22

Leitung Farina Wohlfarth: Elternkursleiterin, Heilpraktikerin, Therapeutin

Der Kurs ist kostenfrei. Es wird jedoch eine Pfandgebühr von 15 € erhoben, die nach Kursende zurückgezahlt wird.
Anmeldung: Tel. 602 46 17

Ein Angebot des Kompetenzzentrum für Familienbildung in der Gropiusstadt „KEKS“ im Frauen-Café Gropiusstadt e.V.

Gefördert durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung des Landes Berlin im Rahmen des Programms „Soziale Stadt“ mit Unterstützung des Quartiersmanagement Lipschitzallee/ Gropiusstadt.





HAUEINS
HAU ZWEI
HAU DREI

Betty's öffnet wieder!

Nachdem wir im Juli-Walter 07 über die Eröffnung berichtet haben, haben sich sicher viele Gropiusstädter gewundert, dass das Betty's im Winter schon wieder geschlossen war. Das Café in der Fritz-Erler-/Ecke Lipschitzallee – vielen sicherlich noch als „Schneckenhaus“ bekannt – hat in den letzten Jahren nicht selten den Besitzer gewechselt. Die Befürchtung lag nahe, dass schon wieder ein Besitzerwechsel stattgefunden hat. Aber nein, es gab nur einige Umbauten und Betty's Café startet jetzt in die neue Saison. „Kein Start ohne Veränderungen!“, so der Inhaber Alexander Paatsch, „Uns war es sehr wichtig, das Grundkonzept noch besser an die Wünsche und Bedürfnisse unserer Gäste anzupassen. Dafür haben wir uns die notwendige Zeit genommen und sowohl Speise- als auch Cocktailkarte perfektioniert.“ Das Team von Betty's Café sieht dem 29.03. mit bester Laune und großem Elan entgegen und freut sich, beides an die alten Stammgäste und viele neue Besucher weiterzugeben.

Wiedereröffnung: Sa 29.03.2008

Betty's Café
Fritz-Erler-/Ecke Lipschitzallee
Täglich 10:00 - 24:00 Uhr
Fr, Sa 10:00 - 02:00 Uhr

Theater Hebbel Am Ufer präsentiert: X-Wohnungen 2008 - Theater in privaten Räumen

Gesucht werden noch Mitwirkende für Theaterprojekt in Neukölln

Vom 05. - 08. Juni verlassen Künstler, Musiker, Filme- und Theatermacher den gewohnten Theaterraum, um Privatwohnungen in Berlin Neukölln zu bespielen. Auf drei Routen - in der Gropiusstadt, im Körnerkiez und im Reuterkiez - sind mehrere Kurz-Inszenierungen zu sehen, deren Inhalte und Geschichten in enger Verbindung mit den Räumen und ihren Bewohnern stehen.

Für das Projekt werden noch interessierte und interessante Gropiusstädter gesucht,

die Lust haben, mit ihren Wohnungen, ihren Geschichten oder dem ganz speziellen „Gropiusstädter Blick“ an dem Projekt teilzunehmen.

Kontakt: Anna Mülter

Produktionsleitung X-Wohnungen
Stresemann Str. 29, 10963 Berlin
Tel. 25 90 04 56
Fax 25 90 04 13
Email: a.muelter@hebbel-am-ufer.de

Lernen Sie Ihre Nachbarn kennen!



Was sind Sie / was machen Sie?

Kiezreporterin in der Gropiusstadt, ich bin die Walter-Redakteurin

Seit wann leben bzw. arbeiten Sie hier in der Gropiusstadt?

Seit Oktober 2006

Wo ist Ihr Lieblingsplatz?

Im Gespräch mit Freunden, wo auch immer

Sie sind (gute Eigenschaften)?

Freundlich, offen und fair

Sie sind leider auch (schlechte Eigenschaften)?

Manchmal etwas vorschnell und leider sehr nachtragend

Was können Sie gut?

Zuhören, hinsehen, mich in andere Menschen hineinversetzen

Und was überhaupt nicht?

Stricken

Was würden Sie gern können?

Singen

Was ist Ihre Lieblingsbeschäftigung?

Zeitung lesen ;-)

Was mögen Sie überhaupt nicht?

Selbstgerechtigkeit

Welche Musik mögen Sie?

Im Moment Kate Nash und James Blunt, immer die Beatles und Opern

Ihre Lieblingssendung im Fernsehen?

Eine Lieblingssendung habe ich nicht direkt, aber ich seh' gern Emergency Room, Tatort, und Ballette auf Arte

Was ist Ihr Lieblingsessen?

Steak mit Kartoffelgratin und Salat

Ihre Lieblings-Süßigkeit?

Eis!

Was gefällt Ihnen an der Gropiusstadt?

Die Menschen, die ich hier kennen gelernt habe

Und was stört Sie hier am meisten?

Dass es keine Straßencafés gibt

Gibt es etwas, was Sie sich wünschen?

Ein bisschen mehr Freundlichkeit und Verständnis untereinander

Was ist für Sie das Wichtigste im Leben?

Trost

Veranstaltungen in der Gropiusstadt

Informationen zu Eintrittspreisen, Gutscheinen, etc. bitte bei den jeweiligen Veranstaltungsorten erfragen!

Kultur

Gemeinschaftshaus Gropiusstadt
Bat-Yam-Platz 1, 12353 Berlin
Tel. 68 09 14 13
Fax 68 09 14 20
www.kultur-neukoelln.de

Di 1.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Jaro
■ **Der Seehund, der die Nixe austrickste**
Für Kinder ab 3 Jahren
Karten: 5,- € / 3,50 € ermäßigt
Kartentelefon: 341 04 42

Do 3.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Woffelpantoffel
■ **Das Märchen von den Frühlingfarben**
Für Kinder ab 2 Jahren
Karten: 5,- € / 3,50 € ermäßigt
Kartentelefon: 42 85 16 42

Fr 4.04. 20:00 Uhr Kl. Saal
■ **Larry Schuba „Lieder die mein Leben schrieb“**
Gedanken, Songs und Gedichte eines 100%igen Wassermanns! Solokonzert
Karten: 10 € erhältlich im Foyer des GH, Di - Fr 12:00 - 18:00 Uhr oder unter Tel. 6809-1416 oder www.larry-schuba.de

Sa 5.04. 18:00 Uhr Gr. Saal
■ **Anatolischer Abend 2008**
Konzert der Musikschule „Paul Hindemith“ und der Gruppe Mecaz, Leitung: Bülent Kilic
Karten: 12 €, Kartentelefon: 50 36 07 17 oder 0177-306 72 94

Fr 11.04. 18:00 Uhr Foyer
Leonardo-da-Vinci-Gymnasium/ Leistungskurs Kunst
■ **Vernissage „Mit Essen spielt man nicht?“**
Doch genau das ist das Motto der Ausstellung des Leistungskurses Kunst des Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums, Neukölln. Unfassbar? Sie werden verblüfft sein, was man mit Nahrungsmitteln anstellen kann...
Öffnungszeiten: Di - Fr, 9:00-21:00 Uhr, Sa 9:30 - 21:00 Uhr, Eintritt frei
Ausstellung bis 30. April 2008

Di 15.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater mimicus
■ **Wer hat den Fußball geklaut?**
Für Kinder von 3 bis 7 Jahren
Karten: 3,50 € für alle
Kartentelefon: 32 10 33 03

Do 17.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Vagabunt
■ **Der kleine Rabe: Alles meins!**
Für Kinder ab 3 Jahren
Karten: 5,- € / 3,80 € für Gruppen ab 6 Personen
Kartentelefon: 324 57 71

Sa 19.04. 17:00 Uhr Gr. Saal
■ **Beschwingt in den Frühling**
Konzert der Akkordeon-Spielgemeinschaft Neukölln e.V.
Karten: 7,50 €
Kartentelefon: 662 01 43 oder www.asn-berlin.de

Do 24.04. 10:30 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Zaubersalz
■ **Der kleine Maulwurf Buddel: Abenteuer in der Stadt**
Für Kinder ab 3 Jahren
Karten: 3,50 € für alle
Kartentelefon: 78 70 86 42

Sa 26.04. 10:00-16:00 Uhr Kl. Saal
■ **20. Neuköllner Filmbasar**
Eintritt frei

Sa 26.04. 20:00 Uhr Gr. Saal
■ **Larry Schuba & Western Union meets the King of Rock'n Roll**
"Die große Elvis Presley Show"
Alle seine großen Hits in einer mitreißenden Musikrevue
Karten: VVK 15,- €, AK 17,- €
Karten im Foyer des GHS: Di-Fr 12:00-18:00 Uhr oder unter Tel. 68 09-14 16 oder www.larry-schuba.de

Di 29.04. 10:00 Uhr Kl. Saal
Kindertheater Nobelpopel
■ **Pumuckl & Schabernack - Nobel-Popel-Zwack**
Für Kinder ab 3 Jahren
Karten: 4,- € für alle
Kartentelefon: 445 53 34

Soziokulturelles

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Neukölln-Süd
Lipschitzallee 80, 12353 Berlin
Tel. 6 05 66 00
www.selbsthilfe-neukoelln-sued.de

Mi 30.04. 15:30 Uhr
Ort: Genslerstr. 66
13055 Berlin
■ **Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen**
Ein Zeitzeuge führt durch die ehemalige Untersuchungshaftanstalt. Sie erfahren Interessantes über die politische Verfolgung in der ehemaligen DDR. Gebühren 3,- € Eintritt + Führung, ermäßigt 1,50 €
Anmeldung Tel. 605 66 00

Projekt Groopies /GHOST e.V.
Träger für ambulante Hilfen zur Erziehung
Friedenstraße 15
12489 Berlin
Tel: 91701018
Groopies@ghost-berlin.de

Sa 26.04. 15:00 bis 18:00 Uhr
Ort: Metallspielplatz/ Feuchtwangerweg 17
■ **Mini-Olympiade**
mit Sportspielen für Kinder (3 bis 12 Jahre) und Eltern, Elterncafe und vielen Informationen zum Thema Sport

Kinder und Jugendliche

Janusz-Korczak-Schule Wildhüterweg 5
12353 Berlin
Telefon: 67 06 66 30
Berlin.08G31@t-online.de
www.jkgs.de.vu

Sa 19.04. 10:00 - 13:00 Uhr
Ort: Schulgelände, Wildhüterweg 5
■ **Trödelbasar der Janusz-Korczak-Schule**
Anmeldungen für einen Stand ab dem 17.03. unter den Tel. 66 00 65 810 / 66 00 65 812 bei Frau Lenz oder Frau Ebert
Standgebühr: pro Tapeziertisch 5,- € + 1 Kuchen

JuKuZ & ASP Wutzkyallee
Wutzkyallee 88-98
12353 Berlin
Tel. 6 61 62 09
team@wutzkyallee.de
www.wutzkyallee.de

Fr 4.04. 16:00-20:00 Uhr
■ **Disco für Alle**
„keep on dancing“ für Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren, Schülerausweis erforderlich. Eintritt 50 Cent

Sa 12.04. 19:00 Uhr
■ **Das Monatskonzert**
Live Konzert - Rock & Pop
Eintritt 1,- €

Sa 19.04.ab 15:00 Uhr
■ **„Frühlingsfest auf dem ASP“**
Das Fest, um mit der ganzen Familie den Frühling zu begrüßen! Wir werden wie immer backen, filzen & jede Menge Spaß haben. Eintritt 1,- €

Jugendclub UFO
Lipschitzallee 27
12351 Berlin
Tel. 6 03 33 55

noch bis zum 30.03.
■ **Foto-Ausstellung „Children of Romania“**
Die Ausstellung zeigt Fotos und Filme über die Lebenssituation von Kindern in Rumänien und in verschiedenen Kinderorganisationen und bietet Informationen über das neue EU-Mitgliedsland Rumänien

Kirchen

Kirchengemeinde Gropiusstadt Süd
Joachim-Gottschalk-Weg 41
12353 Berlin
Tel. 66090910

So 20.04. 17:00 Uhr
Gropiuslerchen
■ **„Singend über Kontinente“**
Chorkonzert von Klassik bis Pop unter der Leitung von Christoph Demmler

St. Dominikuskirche
Lipschitzallee 74
12353 Berlin
Tel. 667 901-0

So 29.03. 19:05 Uhr
■ **Oster-Orgel-Jubel**
Werke von Bach, Buxtehude, Langlais, Muffat u.a.; Improvisationen zum Sonntagsevangelium, in der griechischen Originalsprache gesungen, dann an der Orgel spontan gedeutet
Orgel: Mario Oliver Bohnhoff
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

So 26.04. 19:0 Uhr
■ **Orgelglanz in Frühlingsstimmung**
Werke von Bach, Bohnhoff, Buxtehude, Muffat, Reger u.a.; Improvisationen zum Sonntagsevangelium, in der griechischen Originalsprache gesungen, dann an der Orgel spontan gedeutet
Orgel: Mario Oliver Bohnhoff
Eintritt frei, um Spende wird gebeten

Ev. Martin-Luther-King-Gemeinde
Martin-Luther-King-Weg 6
12353 Berlin
Tel. 6 66 89226

Fr 25.04. 19:00 Uhr
■ **„I have a dream“ Martin Luther King zu Ehren**
Literaturabend mit Blechbläsermusik. Texte von und über Martin Luther King aus Anlass seines 40. Todestages und des 40. Namensjubiläums der Martin-Luther-King-Kirchengemeinde

„Wir machen es bunt!“

Frühjahrsputz- und Pflanzaktion in der Lipschitzallee!

Freitag, 28. März 2008, 15:30 - 17:00 Uhr

Gemeinsam holen wir den Frühling in die Lipschitzallee und pflanzen bunte Frühlingsblumen.

Wir laden ALLE herzlich zum Mitmachen ein! Nach getaner Arbeit gibt es eine Stärkung!
Treffpunkt: Lipschitzallee 34 (Lipschitz-Kids) und Lipschitzallee 38 (Kita)

Veranstaltet von: Lipschitz-Kids, Kita Lipschitzallee, Quartiersmanagement Lipschitzallee / Gropiusstadt, Jugendclub UFO und Hilfswerk-Siedlung

Wichtige Rufnummern

Feuerwehr / Rettungsdienst 112
Polizei-Notruf 110
Giftnotruf 19 240

Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst
Tel. 31 00 31 (rund um die Uhr)
• telefonische Beratung
• Information über Erste-Hilfe-Stellen
• Bereitschaftsärzte
• Apothekennotdienst (Info)

Bei lebensbedrohlichen Zuständen 112 anrufen!

Zuständige Erste-Hilfe-Stelle:
Graefestr. 89, 10967 Berlin
Tel. 31 00 31
Allgemeinmedizinischer + Chirurgischer
Dienst tgl. 10-22 Uhr
Kinderärztlicher Dienst Mi+Fr 15-22
Uhr, Sa+So 11-22 Uhr

Berliner Krisendienst Neukölln
Tel. 390 63-90
Karl-Marx-Str. 23, 12043 Berlin

Krebs-Krisen-Telefon
Tel. 89 09 41 19 (auch für Angehörige)
Fr-So 18-21 Uhr

Tierärztlicher Notdienst
Tel. 83 22 90 00 - rund um die Uhr

Zahnärztlicher Notdienst
Tel. 890 04-333 - rund um die Uhr
(Auskunft)

Bürgeramt 5 / Meldestelle 50
Zwickauer Damm 52, 12353 Berlin
Tel. 6809-4377

Sprechstunden Bürgeramt:
Mo 8.00-15.00 Uhr
Di, Do 11.00-18.00 Uhr
Mi, Fr 8.00-13.00 Uhr

Der Polizeipräsident in Berlin
Abschnitt 56
Zwickauer Damm 58, 12353 Berlin
Tel. 4664-556700
Geöffnet rund um die Uhr!

Deutsche Post
Filiale Lipschitzallee 72, 12353 Berlin
geöffnet Mo-Fr 9-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr



Walter - Mitmachen

Wenn Sie Lust haben, am *Walter* mitzuarbeiten, kommen Sie zur Redaktionssitzung:

**Kiezredaktionssitzung Mo 31.03.2008
um 17:00 Uhr im Quartiersbüro**

Bitte melden Sie sich / meldet Euch vorher
unter Tel. 60 97 29 03 an!
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist
am 2.04.2008

Walter - Leserbriefe

Ihre Meinung interessiert uns!

Wenn Sie Ideen für den *Walter* haben, oder
Ihnen etwas nicht gefällt, schreiben Sie uns
eine Mail an walterpost@qm-gropiusstadt.de
oder schicken Sie einen Leserbrief an

Redaktion *Walter*
c/o Quartiersbüro
Lipschitzallee 36
12353 Berlin

Die Redaktion behält sich Kürzungen und
auszugsweise Wiedergabe der Leserbriefe
vor. Ebenfalls hat die Redaktion das Recht,
Beiträge von Lesern ohne Angabe von Gründen
nicht zu veröffentlichen.

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft
S.T.E.R.N. GmbH und FiPP e.V. -
Fortbildungsinstitut für die pädagogische
Praxis (VR 4486 Nz) im Auftrag der
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung
c/o Quartiersmanagement
Lipschitzallee / Gropiusstadt
Lipschitzallee 36, 12353 Berlin
Tel. 60 97 29 03 Fax 60 97 29 04
qm-lipschitzallee@stern-berlin.de

Walter-Redaktion 60 97 39 24
Walter-Mail: walter@qm-gropiusstadt.de
Web: www.qm-gropiusstadt.de

V.i.S.d.P.: Martin Vöcks
Redaktion: Undine Ungethüm
Layout: Hans-Peter Bergner
Druck: Union Druckerei Berlin GmbH
Auflage: 4.000 Exemplare

Gefördert durch die Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung des Landes Berlin
im Rahmen des Bund-Länder-Programms
„Soziale Stadt“

Berlin, März 2008

*Für unverlangt eingesandte Fotos, Texte oder
Illustrationen übernehmen wir keine Haftung.*

